



Rekorde auf allen Ebenen



Stillstand gab es bei der WEB bisher kaum!

Neu ist seit 16. Juni 2006 der Firmenwert mit exakt 300 Euro pro Aktie, errechnet auf Basis der DCF-Methode. Leider scheint nach einigen Gesprächen am Rande der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 die positive Stimmung zu wenig „hinübergekommen“ zu sein. Ich freue mich daher besonders, Ihnen berichten zu können, dass mit der 8. Kapitalerhöhung die Saat für eine hervorragende zukünftige WEB-Ökostrom-Ernte gelegt wurde.

Blicken Sie also anhand von Bildern und Texten mit uns in die Welt der WEB.

Mit herzlichen Grüßen

Vorstand

Impressum:

WEB Windenergie AG
 Schwarzenberg 12
 3834 Pfaffenschlag
 Telefon: 02848-6336
 Fax: 02848-6336-14
 e-Mail: web@windkraft.at
 www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
 Andreas Dangl

Gedruckt mit Pflanzenölfarben
 auf umweltfreundlichem Papier

Siebente ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG in Waidhofen

2005 Stromerlöse auf 17,5 Mio. Euro gestiegen

Mehr als 200 Aktionäre folgten der Einladung zur siebenten ordentlichen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG am 23. Juni nach Waidhofen in den Stadtsaal. Die Aktionäre des größten österreichischen Ökoenergie-Unternehmens mit Bürgerbeteiligung stimmten über wichtige Tagesordnungspunkte für die Zukunft ab. 286 Aktionäre hatten ihr Stimmrecht an anwesende Bevollmächtigte übertragen. In Summe waren 39,2 % des Grundkapitals der WEB durch Aktionäre vertreten.

Drei Kapitalerhöhungen

Das Geschäftsjahr 2005 brachte beachtliche drei Kapitalerhöhungen mit sich. Die insgesamt sechste Aufstockung des Grundkapitals der WEB endete am 31. Jänner 2005. Die siebente wurde durch Einbringung der Pannonia Ökostrom GmbH mit ihren vier Windkraftanlagen durchgeführt, am 30. November endete bereits die 8. Kapitalerhöhung in der jungen Firmengeschichte mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Derzeit sind 273.101 Aktien

im Besitz von mehr als 2.700 Aktionären, die zum überwiegenden Teil im Waldviertel beheimatet sind.

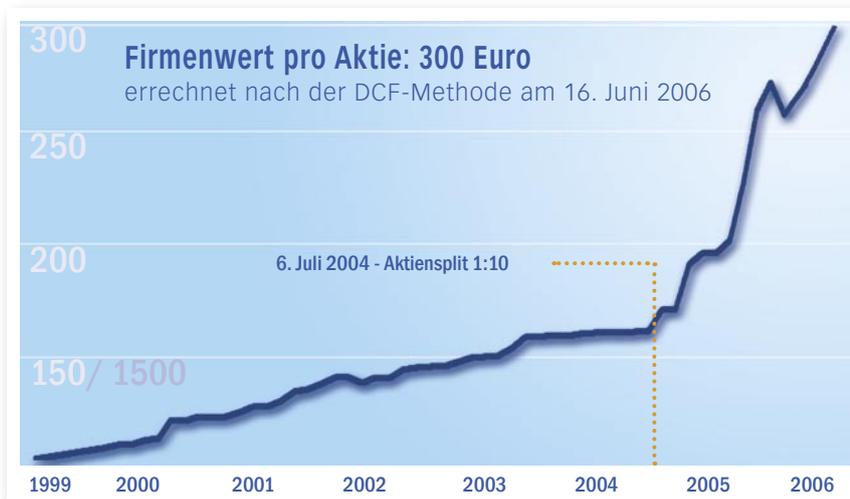


186 Mio. Euro Bilanzsumme

Das Potenzial des Unternehmens stieg im Bilanzjahr 2005 enorm. Die Bilanzsumme kletterte auf 186 Mio. Euro, die Gewinne stiegen auf 2,5 Mio. Euro und die Umsätze an Stromerlösen erreichten mit 17,5 Mio. Euro eine neue Rekordmarke in der Unternehmensgeschichte.

Firmenwert: 300 Euro

Mit 16. Juni 2006 wurde der aktuelle Firmenwert mit 81.8 Mio. Euro ermittelt. Wertsteigernde Faktoren für die erfreuliche Entwicklung sind das anhaltend niedrige Zinsniveau für Fremdkapital, günstige Fremdwährungsentwicklungen und die Bewertung des Unternehmenserfolges über 20 Jahre hinaus, sowie das „Näherrücken der profitablen Phase“ bestehender Windparks. Die Korrektur der Ertragsersparung für „zurückgebliebene“ Windparks, noch nicht investierte Mittel der 8. Kapitalerhöhung und die Erhöhung



Winden an der Thaya auf legen

Der Waidhofner Stadtsaal war am 23. Juni 2006 erneut Austragungsort für die WEB-Hauptversammlung. Geschäftsabschluss 2005, Einbringung der Pannonia und die Neuwahl des Aufsichtsrats bildeten die Schwerpunkte der Aktionärsversammlung.



des Diskontierungsfaktors auf 7,75 % mindern den Wert.

Neue Windparks

Investiert wurden 2005 insgesamt 43,8 Mio. Euro in neue Ökostrom-Kraftwerke. Andreas Dangl resümiert: „Zuwächse bei der installierten Leistung erzielte die WEB im Vorjahr vor allem mit den Windkraftanlagen in Stattersdorf, Zistersdorf-Maustrenk, Brezany, Pottenbrunn und Hohenruppersdorf-Spannberg. Aber auch die Beteiligungen in Neuhof, am Sternwald und in Neubruck wirkten sich positiv auf unsere Bilanzsumme aus.“ Die WEB produzierte in die-



sem Zeitraum 204,9 Mio. Kilowattstunden Strom, dies entspricht dem Jahresstromverbrauch von 70.000 Durchschnittshaushalten. Die Montage weiterer 19 Anlagen ist für 2006 geplant. „Durch die Errichtung von 3 Anlagen in Pensin wird der Anteil in Deutschland erhöht. In Frankreich gehen 6 Zweimegawatt-Anlagen in Betrieb. Den größten Wachstumschub 2006 werden jedoch die 10 Anlagen in Auerthal im Weinviertel für die WEB bringen“, so Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl.

Gewinne werden investiert

Der Vorschlag, den Gewinn in weitere Projekte zu investieren, wurde mit nahezu 100 % Zustimmung angenommen. Die WEB schüttet somit für das Geschäftsjahr 2005 keine Dividende aus. Einen weiteren Teil der Beschlussfassung umfasste die Verschmelzung der Pannonia Ökostrom GmbH und der Gols Windkraft GmbH mit der WEB Windenergie AG. Es handelte sich dabei nur um einen Formalakt, da beide Unternehmen bereits zu 100 % der WEB gehören. Die Anträge wurden mit 100 % angenommen.

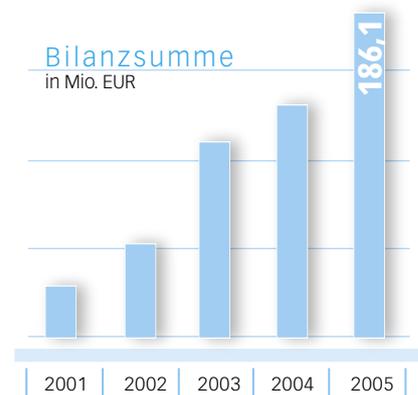
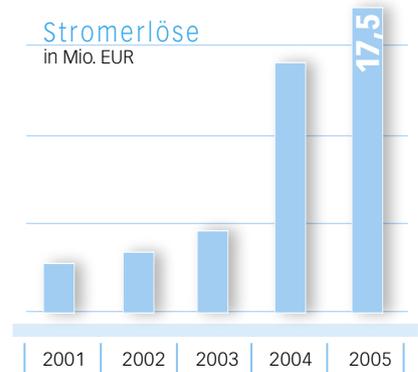
Neuer ‚alter‘ Aufsichtsrat

Bei der Aufsichtsratswahl wurden drei Vorschläge abgestimmt. Mit 74,8 % setzte sich die amtierende Gruppe mit Andreas Zajc, Mag. Josef Schweighofer, Markus Weiss und Ing. Stefan Bauer klar durch. Franz Dangl wird von der WEB GesmbH entsendet.

Der Geschäftsbericht 2005 kann im Büro angefordert werden und steht als Download auf der WEB-Homepage www.windkraft.at zur Verfügung.



Unternehmenskennzahlen



Sowohl die Bilanzsumme als auch das Ergebnis lagen 2005 deutlich über den Vorjahreswerten

Jahresbericht

Geschäftsjahr 2005

Gewinn- und Verlustrechnung WEB Windenergie AG Österreich

in tsd EUR	2005	2004
Umsatzerlöse	6.396	3.598
Abschreibungen	1.194	1.228
Sonstige Aufwendungen	2.252	1.338
Betriebsergebnis	921	245
Finanzergebnis	224	219
Bilanzgewinn	1.453	598

Die Stromerlöse lagen im Geschäftsjahr 2005 bei 2,981 Mio. Euro. Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen unter anderem den Weiterverkauf von einem Windparkprojekt im Baustadium mit ca. 1,3 Mio. Euro. Der Gesamtumsatz betrug 6,4 Mio. nach 3,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Mitarbeiteraufwand konnte mit 671 tsd. Euro nahezu mit dem Vorjahr gleichgehalten werden, wo 640 tsd. Euro Personalaufwand zu Buche standen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich geringfügig und betrafen die im letzten Quartal in Betrieb ge-

nommenen Windparks Maustrenk, Spannberg und die Windkraftanlage Pottenbrunn. Die sonstigen Aufwendungen betreffen die Gesellschaftssteuer für die abgeschlossene Kapitalerhöhung, Wartungsaufwand, Reparaturen, Techniker Aufwand, Rückstellungen für Reparatur- und Abbruchkosten, Aufsichtsrat, Rechtsberatung und Bankspesen.



Vermögenslage WEB Windenergie AG Österreich

in tsd EUR	2005	% der Bilanzsumme	2004
Aktiva			
Anlagevermögen	61.805	79	31.843
Umlaufvermögen	16.136	21	8.844
Bilanzsumme	77.942		40.686
Passiva			
Eigenkapital	48.590	64	33.035
Fremdkapital langfristig	17.789	23	5.231
Fremdkapital kurzfristig	11.563	13	2.420



Das Betriebsergebnis lag mit 921 tsd. Euro um 676 tsd. Euro über dem Vorjahr.

Die Windkraftanlagen stehen mit Werten von rund 31 Mio. Euro in den Büchern, Anlagen in Bau mit einem Wert von 4,5 Mio. Euro. Der Rest ist in Beteiligungen veranlagt.

Im Umlaufvermögen enthalten sind Bankguthaben in Höhe von 7,4 Mio. Euro und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 4,1 Mio. Euro.

Zum WEB-Konzern zählen:

WEB Windenergie AG
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (100 %)
Erste Windpark Weener GmbH & Co KG (100 %)
WEB Windenergie International GmbH (100 %)
WEB Windenergie Wörbzig GmbH & Co KG (100 %)
WEB Vetrna Energie s.r.o. (100 %)
WEB Energie du Vent SAS (100 %)
Pannonia Ökostrom GmbH (100%)
Neuhof I GmbH (55,56%)

**Bilanz WEB Konzern (IAS)**

	31.12.2005	31.12.2004
Aktiva		
Sachanlagen, Liquide Mittel, Immaterielle Vermögensgegenstände	178.991.324,61	125.106.530,63
Finanzinvestitionen	6.686.558,35	5.399.383,23
Summe Aktiva	186.181.576,58	131.197.928,37
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.089.722,64	11.692.693,45
Langfristige Verbindlichkeiten	103.784.013,05	78.539.325,24
Eigenkapital	55.857.804,25	38.663.614,69
Summe Passiva	186.181.576,58	131.197.928,37

Die Aufwände für Material und bezogene Herstellungskosten betragen 2,32 Mio. Euro. Weiters sind darin die fremden Unternehmerleistungen zu finden, die weiterfakturiert wurden. Dies betrifft auch die oben genannten Herstellungskosten für weiterveräußerte Projekte.

Die Abschreibungen betragen 6,7 Mio. Euro. Es gibt eine lineare Abschreibung auf Windkraftanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen beträgt insgesamt 20 Jahre.

Gewinn- und Verlustrechnung WEB Konzern (IAS)

	2005	2004
Stromerlöse	17.459.752,64	14.406.189,40
Aufwendungen für Material und Herstellungsleistungen	-2.324.796,96	-211.935,58
Abschreibungen	-6.688.103,64	-5.582.550,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.273.527,06	-2.838.645,14
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	4.293.248,02	3.435.400,50
Gewinn der Geschäftsperiode	2.539.479,56	2.078.259,92

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Gesellschaftssteuer für die abgeschlossene Kapitalerhöhung, Wartungsaufwendungen, Reparaturen, Technikaufwand, Rückstellungen für Reparatur- und Abbruchkosten, Versicherung und Leasingaufwendungen.

1. Quartal 2006: Leicht unter den Erwartungen

Der Umsatz war durch die schwachen Winderträge im 1. Quartal hinter dem Plan. Bei den Betriebskosten sind im ersten Quartal die Pachtzahlungen für die neuen Windparks beinhaltet und sind deswegen mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar, da die Pachtzahlungen für das ganze Jahr verrechnet wurden und die Erlöse nur das erste Quartal beinhalten. Der Overhead und Finanzaufwand lagen über Plan.

Das vorläufige Ergebnis des ersten Quartals ist in Summe daher aufgrund der schwächeren Umsatzerlöse und der vorgezogenen Betriebskosten leicht unter Plan, in den folgenden Quartalen sollten die Ergebnisse daher wieder über den Vergleichszeiträumen liegen.

Vorläufige Kennzahlen 2006 des WEB-Konzerns

in Tausend Euro	Jan - Mär 2006	Jan - Mär 2005	Änderung	%
Umsatz	5.523.046	4.981.571	541.475	11%
Betriebskosten	664.644	508.146	156.498	31%
Overhead	217.852	407.284	-189.432	-47%
Finanzaufwand	905.491	746.092	159.399	21%
Abschreibungen	1.955.337	1.658.246	297.091	18%
vorl. Ergebnis	1.488.330	1.659.219	-170.889	10%



Auersthal



Mit der Inbetriebnahme von insgesamt 19 Windkraftanlagen wird die WEB auch 2006 weiter kräftig expandieren. Die ungünstigen Voraussetzungen der Novelle des österreichischen Ökostromgesetzes wird den Schwerpunkt für weitere Investitionen ins Ausland verlagern.

Neue Kraftwerke: Auersthal, Vauvillers, Pensin, Eberbach

Auersthal, 30. Juni 2006, 0:30 Uhr: 23,5 Stunden vor Ablauf der Frist für die günstigen Einspeisetarife des „alten“ Ökostromgesetzes gehen auch die neunte und die zehnte Anlage in **Auersthal** in Betrieb und komplettieren damit den 20 MW-Windpark im Weinviertel. Beinahe hätte fehlendes Windaufkommen die abschließenden Tests verzögert. Ein nächtliches Gewitter mit 8 bis 10 m/s Wind brachte schließlich die Rotoren in Schwung und die beiden Vestas V90 problemlos ans Netz. Alle sechs Zweimegawattanlagen im Windpark **Vauvillers** sind bereits montiert. Nach Inbetriebnahme im Juli wird die WEB erstmals Strom ins französische Netz liefern. In **Pensin** sind die Planungsarbeiten abgeschlossen und der positive Bescheid zum Bau der drei Vestas V90 liegt auf dem Tisch. Baubeginn ist im Juli 2006, Montage im August und Ende November soll der jüngste deutsche WEB-Windpark Ökostrom liefern. Das 1.100 kW-Wasserkraftwerk in **Eberbach**, Baden-Württemberg, ist der letzte Neuzugang im WEB-Kraftwerkspark. Der 90.000 m³ fassende Stausee ist nicht nur ein reizvolles Erholungsziel, sondern auch Speicher für die drei Turbinen. Das Kraftwerk ging am 30. Juni 2006 in den Besitz der WEB Deutschland.



Auersthal



Montageteam Auersthal



Mühlenwart in Vauvillers



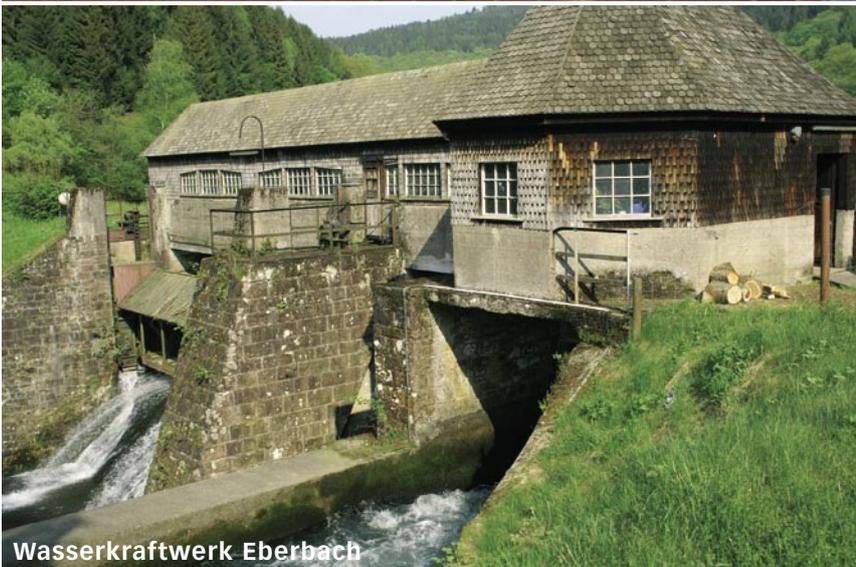
Vauvillers



Vauvillers



Maschinenhaus in Eberbach



Wasserkraftwerk Eberbach



Einladung zu den Windpark-Eröffnungsfeiern

Hohenruppersdorf-Spannberg

Festzelt bei Anlage 5

20. August 2006, 10.30 Uhr

Auersthal

Festzelt bei Anlage 4

2. September 2006, 14.00 Uhr

Die Eröffnungsfeiern finden bei jedem Wetter statt. Als Rahmenprogramm stehen Kranfahrten in 70 Meter Höhe, Kutschenfahrten, ein umfangreiches Kinderprogramm mit dem „Wilder Wind“-Team und eine Hüpfburg zur Verfügung. Die WEB lädt zu Imbiss und Getränken.

WEB Standorte

7/2006



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.



Deutschland	
installierte Leistung	71.110 kW
Windkraftanlagen	45
Wasserkraftwerke	1
Prognose	120.597.170 kW

ohne Pensin

Österreich	
installierte Leistung	
Windkraftanlagen	
Wasserkraftwerke	
Prognose	

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	26.949 kW
Prognose	65.032.449 kW

WEB gesamt	
installierte Leistung	189.144 kW
Windkraftanlagen	118
Wasserkraftwerke	2
Prognose - Ganzjahresbetrieb	384.846.765 kWh

mit Auerthal, Pensin, Vauvillers und Eberbach

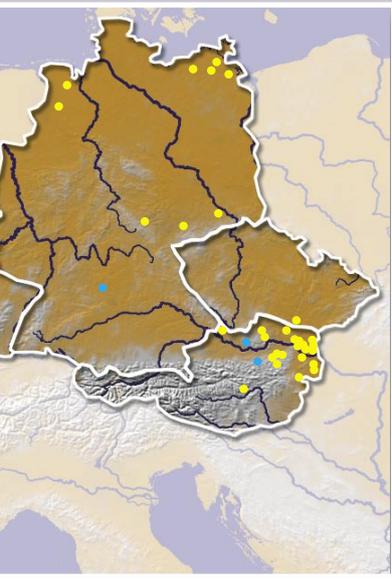
Produktion 1/2006 bis 6/2006	
Prognose - Ganzjahresbetrieb	308.296.765 kWh
Prozent der Prognose	43,91 %
Produktion 1/2006 - 6/2006	135.387.365 kWh

Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6

WP Vauvillers
6 x 2.000 kW



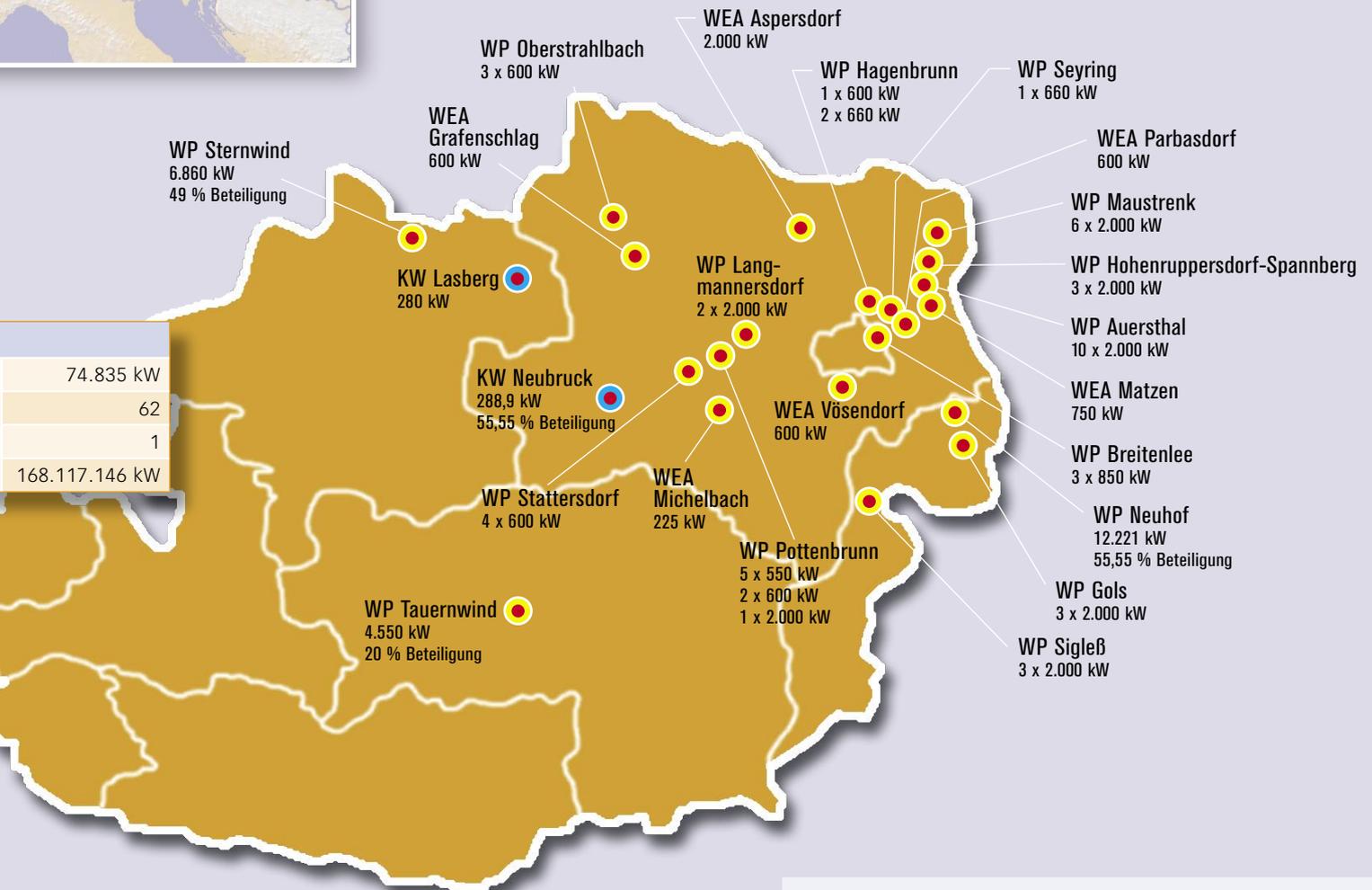
KW: Kilowatt
 KW: Wasserkraftwerk
 WEA: Windenergieanlage
 WP: Windpark



Tschechien	
installierte Leistung	4.250 kW
Windkraftanlagen	5



WP Brezany
5 x 850 kW



74.835 kW
62
1
168.117.146 kW

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Kraftwerksleistung der WEB in MW	156,04
Jahresproduktionsvermögen der Kraftwerksleistung in MWh	308.296
Versorgungsäquivalent in Haushalten	102.766
AktionärInnen	2.715
Bisherige Produktion der WEB in MWh	695.835
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	222.667
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	9.896
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	556.668
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2006 in kWh	1.129

Frühling 06: Sturm- und Hochwasserschäden, Schnee Ende Mai

In Ostösterreich kam es in der Nacht vom 11. zum 12. März zu einer Reihe von Sturmschäden. Ab dem 22. März setzte bis in höhere Lagen Tauwetter ein. Lebhafter Wind wehte in Österreich. Regenfälle und anhaltendes Tauwetter ließen ab 26. März die Pegelstände der Flüsse stark ansteigen. Die WEB Wasserkraftwerke Neubruck (Erlauf) und Lasberg (Mühlviertel) liefen zum Teil bis Anfang Juni mit Vollast. Erhebliche Hochwasserschäden waren an der Thaya und an der March zu vermeiden.

Einströmende Kaltluft bewirkte um den 30. Mai einen Temperatursturz, die Temperaturmaxima betrugten nur noch 6 bis 14 °C. Aus meist geschlossener Wolkendecke fielen verbreitet Niederschläge. Starker Wind zugunsten unseres Unternehmens war zu verzeichnen. In der Nacht zum 30. Mai fiel im Westen Österreichs sogar Schnee bis unter 1.100 Meter Seehöhe herab.



Die neuen Windkraftanlagen im Weinviertel produzieren seit Oktober 2005 Ökostrom für den heimischen Strombedarf. Der offizielle Start erfolgte am 3. Juni 2006 durch LAbg. Herbert Nowohradsky.

12 MW-Windpark in Maustrenk feierlich eröffnet

Mehr als 150 Festgäste fanden sich trotz Schafskälte in Maustrenk ein, um mit der offiziellen Inbetriebnahme den Abschluss eines sechs Jahre dauernden Projektes zu feiern. Bürgermeister Wolfgang Peischl begrüßte die zahlreichen Ehrengäste der Gemeinde Zistersdorf, KG Maustrenk und betonte den Stellenwert der Windkraft für die Gemeinden und die Region.

NÖ wieder an erster Stelle

LAbg. Herbert Nowohradsky erörtere in seiner Festansprache: „Die Windkraft hat Befürworter aber auch Gegner, Ziel der Landesregierung jedoch war es, Strom aus



LAbg. Herbert Nowohradsky, GR Norbert Fallnbigl, Markus Weiss, Andreas Dangl, Ortsvorsteher Karl Steinmayer, Vizebürgermeister Lehner

Erneuerbaren Energien zu produzieren“. Ganz besonders gefreut hat sich LAbg. Nowohradsky über die Tatsache, dass Niederösterreich mit den zahlreichen Projekten der letzten Monate wieder an erste Stelle vor das Burgenland mit der installierten Leistung gerückt ist.

produziert. Dies sind umgerechnet rund 300 Tankwagen Öl, die damit unserer Umwelt in nur 7 Monaten Betrieb erspart wurden“, so Vorstandsvorsitzender der WEB Windenergie AG Andreas Dangl.



Verantwortlicher für das Projekt und zugleich auch Mitglied des Aufsichtsrats der WEB, Markus Weiss, freute sich, dass sein Windparkprojekt Realität geworden ist und bedankte sich recht herzlich für die Kooperation der Grundbesitzer. „Seit Inbetriebnahme im Oktober 2005 haben die sechs Anlagen 21 Millionen Kilowattstunden Strom

Windpark Maustrenk

6 x Vestas V 90 mit 2 MW	
Jahresarbeit:	30.000.000 kWh
Inbetriebnahme:	Nov 2005
Rotor-Ø:	90 m
Rotor-Fläche:	6.362 m ²
Naben-Höhe:	105 m
Projektanteil:	100 Prozent WEB

Die im Plenum des Nationalrats mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und BZÖ beschlossene Novellierung des Ökostromgesetzes bremst den Ausbau der „Erneuerbaren“ deutlich ein.

Die Auswirkungen für die WEB erklärt Finanzvorstand Andreas Pasielak.



Windstille per Gesetz für ganz Österreich



Der 23. Mai 2006 war kein guter für die „Erneuerbaren“. Am Nachmittag wurde beim Brand einer Mülldeponie in Stockerau ein Windkraftwerk in Mitleidenschaft gezogen. Im Vergleich zu dem, was aber dann am Abend im Parlament beschlossen wurde, allerdings eine vernachlässigbare Kleinigkeit: Mit den Stimmen der Regierungsparteien und der SPÖ wurde ein eklatanter Rückschritt für die Energiewende und den Klimaschutz in Österreich besiegelt, der nicht nur den Ausbau erneuerbarer Energie deutlich bremsen wird, sondern auch negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und Mehrbelastungen von sozial Schwachen nach sich zieht. Angesichts der boomenden Ökoenergiebranche jenseits der Grenzen eine völlig absurde Situation.

Tschechien und Frankreich

„Für uns ist klar, dass wir verstärkt Windkraftprojekte im Ausland forcieren werden. Vor allem Tschechien ist mit hervorragenden Rahmenbedingungen aufgrund des neuen Ökostromgesetzes ein potentieller Zukunftsmarkt für die WEB“, erklärt Finanzvorstand Andreas Pasielak. Mit einer Verdoppelung der installierten Leistung auf 757 MW im vergangenen Jahr bietet sich auch Frankreich als Standort für weitere Windkraft-Investitionen geradezu an. Pasielak: „Aufgrund der attraktiven Einspeisebedingungen ist Frankreich zu einem der wachstumsstärksten Märkte Europas geworden.“

Mehr Wasser, weniger Biogas

„Wir werden verstärkt auch nach lukrativen Wasserkraftprojekten Ausschau halten, da in diesem Segment die Kosten für die Stromproduktion sehr nahe am Marktpreis liegen und die Abhängigkeit vom politischen Willen für geförderte Tarife am geringsten ist“, betont Pasielak. Die Aktivitäten bei Biogas werden sich lediglich auf Beobachtung des Marktes und der weiteren technischen Entwicklung beschränken. „Wir haben deshalb unsere Beteiligung an der BEB nicht aufgestockt. Außerdem ist Biogas neben Solarstrom am stärksten auf Förderungen angewiesen“. Für die WEB ergibt

sich aufgrund der Ökostromnovelle daher die logische Schlussfolgerung, vorläufig den Sektor Biogas nicht zu forcieren.

Energiewende gestoppt

Andreas Pasielak sieht in der Ökostrom-Novelle eine starke Begrenzung der Möglichkeiten für Ökoenergie und eine klare Schmälerung des Erlöses aus der Stromproduktion: „Aufgrund der herrschenden Marktsituation steigen die Gesteungskosten für Anlagen derzeit stark an. In dieser Phase auch noch die Förderungen zu senken, kann nur das Ende des Ökoenergie-Booms in Österreich bringen.“

Termin Tipp

Ausstellung WIND - Mythos und Antriebskraft

im Ethnographischen Museum
Schloss Kittsee

Dr. Ladislaus Batthyányplatz 1
2421 Kittsee

weitere Veranstaltungshinweise auf
www.windkraft.at



Ulfert Höhne

Die WEB hat mehr gemeinsam mit der oekostrom AG als nur ihr Gründungsjahr. Seit vielen Jahren unterhalten die beiden Unternehmen ein freundschaftliches Geschäftsverhältnis mit einer Reihe von Kooperationen.

Energische **Partnerschaft** für Wind, Sonne & Co.

Mehr als elf Millionen Kilowattstunden Windstrom liefert die WEB Windenergie AG in einem Normalwindjahr an die oekostrom AG. Produziert wird der Windstrom an fünf niederösterreichischen Standorten – in Grafenschlag, Oberstrahlbach, Michelbach, Hagenbrunn und Vösendorf sowie im Wiener Windpark Breitenlee.

Bessere Preise

Die WEB lukriert über den Partner oekostrom AG höhere Strompreise als von den bisherigen Abnehmern für die elektrische Energie. „Diese Partnerschaft im Stromvertrieb wollen wir langfristig weiter ausbauen und unterstützen deshalb auch, dass unsere Aktionäre auf oekostrom umschalten“, erläutert Finanzvorstand Andreas Pasielak. „oekostrom wird aus mehreren Ökostromquellen gespeist“, betont Ulfert Höhne, Vorstand der oekostrom AG. „Mit mehr als einem Prozent Photovoltaikstrom-Anteil liefern wir sicherlich den ‚sonnigsten‘ Strom Österreichs. Mit mehr als 20 Prozent Windenergieanteil gehören wir auch in diesem erneuerbaren Segment zu den Spitzenreitern in Österreich“. Der Rest stammt vor allem aus Kleinwasserkraftwerken, aber auch aus Biogas- und Biomasseanlagen.

oekostrom für Windmühlen

Die WEB zählt seit Jahren zu den oekostrom-Kunden. Nicht nur das WEB-Büro in Schwarzenberg, auch sämtliche Mühlen mit dem



WEB-Logo beziehen österreichweit den Strom der oekostrom AG. Gebraucht wird der Strom in den Anlagen zur Beleuchtung, zum Be-

trieb von Ölpumpen, im Trafo und zur Datenverarbeitung. Fast gleichzeitig haben die beiden heimischen



Ökostromproduzenten im Vorjahr auch den Schritt über die Grenze nach Tschechien vollzogen. Im November nahmen die WEB-Maschinen im südmährischen Windpark Brezany ihre Produktion auf, ebenso starteten die beiden ersten Auslandskraftwerke der oekostrom AG: Die beiden 1,5 MW-Mühlen des Herstellers Repower produzieren in Protivanov, Mittelmähren, in 700 Meter Seehöhe.

Eine weitere Vertiefung der Partnerschaft ist durch die Zeichnung von oekostrom-Aktien durch die WEB im März 2006 zu erwarten. Seitdem ist die WEB Windenergie AG mit 9,1 Prozent Anteilen vor den Stadtwerken Hartberg zum größten oekostrom-Aktionär geworden.

oekostrom AG

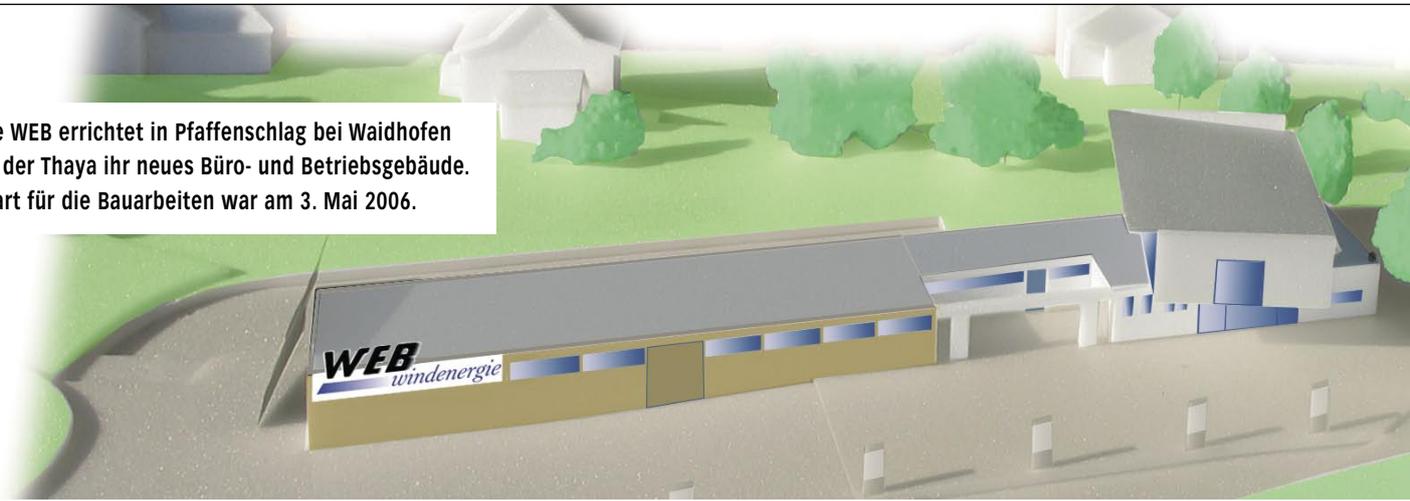
Gründung 1999
Firmensitz 1060 Wien

Rund 7.500 Stromkunden
Mehr als 60 öffentliche Gebäude mit Energiecontracting saniert
1.060 AktionärInnen

21 Kraftwerke
davon:
15 Windkraftwerke
2 Biogasanlagen-Beteiligungen
1 Kleinwasserkraftwerk
2 Photovoltaik-Kraftwerke
1 Biomassekraftwerk-Beteiligung

www.oekostrom.at, Telefon 01/961 05 61-0

Die WEB errichtet in Pfaffenschlag bei Waidhofen an der Thaya ihr neues Büro- und Betriebsgebäude. Start für die Bauarbeiten war am 3. Mai 2006.



Mehr Platz für **neue Ideen**

Bei Sonnenschein und idealen Bedingungen für einen Baubeginn wurden die ersten Arbeitsschritte für den notwendig gewordenen Neubau von Büro- und Betriebsgebäude gesetzt. Statt einem obligatorischen Start mit offiziellem Spatenstich diente der Humusabschub als Baubeginn für das von Architekt DI Dietrich Waldmann geplante WEB-Firmengebäude. Die Einreichungen bei Bau- und Gewerbebehörde waren bereits zum Jahreswechsel abgeschlossen. Nach dem Ende der intensiven Detailplanungsphase unter der Leitung von DI Waldmann, konnten bereits im Juni die Fundamentierungsarbeiten für das Betriebsgebäude fertiggestellt werden. Die Montage der Fertigteile aus Holz für das in Niedrigenergiebauweise konzipierte Gebäude sind seit Mitte Juni voll im Gang.

Die ausführenden Unternehmen, die den Zuschlag für die Arbeiten erhiel-



ten, stammen alle aus der Region. Die Bauleitung wird von WEB-Vorstand Andreas Dangl, selbst Baufachmann aus seiner früheren beruflichen Tätigkeit, in Abstimmung mit DI Waldmann durchgeführt. Der Bauzeitplan sieht die Fertigstellung des Rohbaus bis Jahresende 2006 vor, wobei das Lagergebäude

Priorität hat. Die Betriebsführung benötigt die vorgesehenen Räumlichkeiten bereits dringend für die laufenden Aktivitäten.

Die Umsiedlung des WEB-Büros von Schwarzenberg in den neuen, in zeitgemäßem Architekturstil geplanten Bürokomplex, wird im Herbst 2007 erfolgen.





Bereits zum 4. Mal begaben sich zahlreiche Windenergiebegeisterte unter der Regie des WEB-Teams auf Reisen. Ziel war diesmal Südmähren. Das Wasserkraftwerk bei Frain an der Thaya, der junge WEB-Windpark Brezany sowie Brünn und das Atomkraftwerk Dukovany standen auf dem 2-tägigen Besuchsprogramm.

WEB Tour 06 Südmähren



Am ersten Tag besuchte die WEB-Gruppe die Thaya-Talsperre bei Frain. Drei Francis-Turbinen mit je 5.400 KW produzieren jährlich rund 25 Mio. Kilowattstunden. Im Anschluss an das Mittagessen in Znamim wurden die ersten WEB-Mühlen Tschechiens im Windpark Brezany unter die Lupe genommen. Eine Füh-

rung durch Brünn, der Hauptstadt von Mähren, stand am Beginn des zweiten Tages. Groß war das Interesse anschließend am tschechischen Atomkraftwerk Dukovany. 1.760 Megawatt bringen die beiden Druckwasserreaktoren ans Netz. Die Reise klang gemütlich bei einem Gläschen Veltliner in Unterretzbach aus.



Zwischen Wintersturm und Mailüfterl

Windenergieanlagen sollen elektrische Energie so günstig wie möglich produzieren. Daher beginnt die Stromproduktion meist schon bei 9 bis 12 km/h - bei Windgeschwindigkeiten über 108 km/h schaltet sich die Anlage ab, um Schäden zu vermeiden.

Windkraftwerke werden so gebaut, dass bei Windgeschwindigkeiten um 15 Meter pro Sekunde (54 km/h) der maximale Ertrag erzielt werden kann. Anlagen mit einem Produktionsmaximum bei höheren Geschwindigkeiten zu bauen, rentiert sich nicht, da so starke Winde recht selten sind. Bei sehr starkem Wind muss die Leistung der Anlagen reduziert werden, um Schäden zu verhindern.

Die **Nennleistung** der Windenergieanlage ist eine der charakteristischen Größen, lässt sich meistens in der Typenbezeichnung wiederfinden und dient in der Marktübersicht als Sortierkriterium der Anlagen. Die Nennleistung wird bei der angegebenen Nennwindgeschwindigkeit erreicht. Eine Maschine mit 600 Kilowatt installierter Nennleistung speist, wenn diese Windgeschwindigkeit eine Stunde lang vorherrscht, 600 KW/h ins Netz.

Der **Betriebsbereich** der Windenergieanlage liegt zwischen der Einschaltgeschwindigkeit, bei der die Anlage beginnt, elektrische Leistung in das Netz abzugeben, und der Abschaltgeschwindigkeit, bei der die Windenergieanlage aus Sicherheitsgründen abschaltet und keine elektrische Leistung mehr in das Netz abgibt.

Die Anlagentypen unterscheiden sich bei der **Einschaltgeschwindigkeit** je nach Konstruktionsart und Steuerungsprogrammierung. Bei den meisten Maschinen wird zwischen 2,5 m/s (9 km/h) und 3,5 m/s (12,6 km/h) der Generator zugeschaltet und mit der Stromproduktion begonnen.

Die **Abschaltgeschwindigkeit** ist erreicht, wenn der Wind mit einem Zehn-Sekunden-Mittel von 20 bis 30 Metern pro Sekunde bläst (72 bis 108 km/h), dann schalten Windenergieanlagen aus Sicherheitsgründen automatisch ab. Die Flügel werden aus dem Wind gedreht. Unterschiede sind auch je nach Anlagentyp und Steuerungsprogrammierung zu verzeichnen.

Mit **Überlebensgeschwindigkeit** wird die Mindest-Windgeschwindigkeit, bis zu der die jeweilige Anlagentype statisch konzipiert ist, bezeichnet. Die Anlagenhersteller konstruieren Anlagentypen für unterschiedliche Windklassen. Die meisten Anlagen werden auf Überlebensgeschwindigkeiten von 52 bis 68 m/s typisiert (187,2 bis 244,8 km/h). Derartige Windlagen sind in Mitteleuropa äußerst selten. Auch ist nicht gesagt, dass Windenergieanlagen dann ihre Stabilität verlieren, sondern lediglich, dass die Hersteller nur bis zu diesen Geschwindigkeiten Garantien übernehmen.

Jede Windkraftanlage besitzt ein **Anemometer**, ein Messgerät mit dem Windrichtung und -geschwindigkeit festgestellt werden. Diese Information wird an den zentralen Rechner der Anlage weitergeleitet. Der Computer entscheidet dann: Ist das Maschinenhaus in den Wind zu drehen, der Windrichtung nachzuführen oder sind die Flügel aus dem Wind zu drehen. Misst das Anemometer genug Strömung, dann wird eine noch nicht produzierende Gondel mit Motorkraft in den Wind gedreht und die Produktion kann beginnen. Wechselt die Windrichtung, dann gibt der zentrale Rechner die jeweiligen Befehle, das Maschinenhaus so nachzuführen, dass sich der Rotor gegen den Wind stellen kann. Wird anhaltender Sturm oder eine mehrere Sekunden lange Sturmböe registriert, dann werden die Flügel aus dem Wind gedreht. So bietet die Anlage den geringsten Windwiderstand. Die Produktion wird eingestellt, die Flügel zeigen dem Wind ihre schmale Seite, die so genannte „Fahnenstellung“.

